



Im Betriebsrat der elbkinder-Vereinigung + EKSG

Was spricht für eine Vier-Tage-Woche als freiwilliges Angebot in der pädagogischen Arbeit?

Aktuelle Probleme sind:

1. Es gibt zu wenig Personal (vor allem in den Randzeiten).
2. Die Kernzeiten sind oftmals nur ›gerade so abgedeckt‹.
3. Die Aufgaben können weder zur Zufriedenheit der Leitungen, Kinder, Eltern, noch einem selbst erledigt werden.
4. Es gibt viele Personalausfälle durch Krankheit (sowohl körperlich als auch psychisch bedingt).

Wobei könnte eine Vier-Tage-Woche unmittelbar helfen?

Bei einer Vollzeitkraft könnte eine mögliche Vier-Tage-Woche so aussehen:

Montag	7:00-17:45 Uhr = 10,00	Ab neun Stunden beträgt die Pause 45 Min (Arbeitszeitgesetz § 4).
Dienstag	7:00-17:45 Uhr = 10,00	
Mittwoch	frei	Es sind auch andere Kombinationen und freie Tage Möglich.
Donnerstag	7:30-18:00 Uhr = 9,75	
Freitag	7:45-17:00 Uhr = 8,75	

Wir reden hier von einer einzigen Vollzeitkraft, die an vier Tagen der Woche sicherstellt, dass sowohl

früh als auch spät bereits jemand fest anwesend ist. *Zusätzlich* zu dem eventuellen festen Früh- oder Spätdienst. Das hängt davon ab wie die Kitas verfahren wollen.

Würde eine weitere Vollzeitkraft eines Teams dem Beispiel folgen, so wären die Randzeiten grundsätzlich abgedeckt und das Team könnte sich mehrerer Probleme entledigen, die immer wieder für Diskussionen sorgen, wie zum Beispiel:

- Über- und/oder Mehrstunden
- Vertretungssituationen
- die Umsetzung von Vor- und Nachbereitungszeit nach Tarif oder sogar darüber hinaus

Darüber hinaus ergeben sich weitere Vorteile für das Team:

- Für die Dienstplanschreiber*innen gäbe es eine viel bessere Planbarkeit als bisher, denn das Personal kann besser auf die Bedürfnisse der Einrichtung verteilt werden und große Zeiteinsparungen beim Dienstplan erreichen.
- Die Vereinbarkeit von Privat und Beruf würde besser gelingen.
- Die Attraktivität und Flexibilität der Träger würde zunehmen, so dass weitere Personen in den sozialpädagogischen Bereich geholt werden könnten.
- Man kann sich sicher sein, dass die Kitaöffnungszeiten abgedeckt sind, da selbst bei Personalausfällen noch Personal (vor allem länger) vor Ort wäre.

Die Vier-Tage-Woche für eine Teilzeitkraft

Ein möglicher Arbeitsplan einer Teilzeitkraft mit 30 Stunden, die in einem Vier-Tage-Wochensystem arbeitet, könnte so aussehen:

Montag	frei	Auch hier sind natürlich andere Kombinationen und freie Tage möglich.
Dienstag	8:00-16:00 Uhr	
Mittwoch	8:00-16:00 Uhr	
Donnerstag	8:00-16:00 Uhr	
Freitag	8:00-16:00 Uhr	

Was fällt hier auf?

Anstelle eines Zeitausgleichs bei einer Fünf-Tage-Woche wäre nun auch eine Teilzeitkraft in der gesamten Kernzeit vor Ort, mit Ausnahme des Tages, der als dritter freier Wochentag abgegolten wird.

- Man schafft dementsprechend Möglichkeiten, wie es eben *nicht* zu Leistungseinschränkungen kommen muss.
- Man hätte die Möglichkeit, mit Vor- und Nachbereitungszeit zu werben, die unter Umständen sogar höher ausfällt als tariflich festgelegt.
- Man sorgt dafür, dass Eltern sicher sein können, dass eine Betreuung, vermutlich sogar eine fachlich noch bessere, sichergestellt werden kann.
- Man schafft Möglichkeiten für jetzige *und* zukünftige Mitarbeiter*innen, den Beruf und das Privatleben in Einklang zu bringen.

Selbst, wenn ein*e Beschäftigte*r *nicht* von dem Angebot der Vier-Tage-Woche Gebrauch machen möchte, profitieren alle Seiten davon. Die Beschäftigte, die es nicht möchte, hat die Sicherheit, dass andere Kolleg*innen vier Tage nahezu ganztägig da sind und es können sich verlässlichere Arbeitszeiten ergeben. Diejenige, die im Vier-Tage-System arbeitet, weiß, dass ihr Tag abgesichert ist. Die Träger würden damit die Weichen für eine bessere, flexiblere und modernere Zeit stellen. Fangen wir rechtzeitig damit an, könnte die momentan unzumutbare Situation noch abgefedert werden und in Zukunft zum Besseren gewendet werden. Viele, egal ob Vollzeit- oder Teilzeitkräfte haben

DOL Ansprechpartner*innen

Konstanze Fischer – Betriebsrätin	040 / 42109 – 184	k.fischer-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Ilona Scheitherr – Betriebsrätin	040 / 42109 – 180	i.scheitherr-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Holger Timmermann – Betriebsrat	040 / 42109 – 187	h.timmermann-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Sabine Lafrentz – GEW	0151 / 22523919	lafrentz@gew-hamburg.de

das große Wort ›Work-Life-Balance‹ im Blick. Mit dem beschriebenen System arbeiten wir darauf hin, könnten viele Probleme lösen und Werbung für unser Unternehmen machen.

Eine neue britische Studie zeigt bei einer Vier-Tage-Woche folgende Ergebnisse:

- Die Mitarbeiter*innen sind ausgeruhter.
- Die Mitarbeiter*innen sind motivierter.
- Die Mitarbeiter*innen sind zufriedener.
- Die Zahl der Fehltag ist um 65% gesunken. (Auch bei Langzeiterkrankungen und Burnouts.)

Veränderungen sind möglich. Bei den Elbkindern gibt es die *Betriebsvereinbarung Arbeitszeit*, die in Ableitung vom Betriebsverfassungsgesetz und dem Tarifvertrag AVH die Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage regelt. Diese Vereinbarung könnte ergänzt werden. Dort könnten auch weitere Kriterien und der Wechselrhythmus für besonders beliebte freie Tage festgelegt werden. Aus Sicht **Der Offenen Liste (DOL)** sollte das Angebot freiwillig sein und die Abstimmung mit den Teams erfolgen.

TIM HANSEN,
Erzieher; DOL-Mitglied im Betriebsrat der ELBKINDER

Was haltet ihr von unseren Ideen zu zeitgemässeren Arbeitszeiten? Schreibt uns!